

ARGE RIND eGen
DI Werner Habermann
17.02.2025

Die Preise für Schlachtrinder steigen auch in der laufenden Woche, insbesondere in Österreich und Deutschland, in den übrigen EU-Ländern verlangsamt sich der Preisanstieg jedoch etwas.

In Deutschland klagen die Schlachtunternehmen zwar über das aktuelle Preisniveau, dennoch werden die steigenden Konditionen letztendlich akzeptiert. Von Seiten des Lebensmitteleinzelhandels sind erste Reaktionen erkennbar, die Werbung wird teilweise etwas zurückgefahren.

Gleiches gilt für Schlachtkühe: Hier sind die Stückzahlen unterdurchschnittlich und die Vermarktung läuft gut. Auch hier kommt es zu weiteren Preisaufschlägen.

Bei Jungstieren befindet sich das Angebot auf ähnlichem Niveau wie in den letzten Wochen. Die Inlandsnachfrage, insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel, ist etwas rückläufig. Der Hauptmotor dürfte derzeit der Export sein, weshalb die Notierungspreise erneut ansteigen. Angesichts der steigenden Konsumentenpreise und dem bevorstehenden Ende der Faschingszeit ist im Inland mittelfristig mit einem rückläufigen Konsum zu rechnen. In den nächsten zwei Wochen sollte der Bedarf an Schlachtstieren höher sein.

Es ist wichtig, auch in diesen Zeiten die Inlandskunden vorrangig zu beliefern, um nachhaltige negative Auswirkungen zu vermeiden. Eine ähnliche Situation besteht derzeit im Schlachtkuhbereich. Auch hier ist das Angebot knapp und nicht alle Kunden können entsprechend bedient werden.

Langjährige Inlandskunden sollten ebenfalls bevorzugt behandelt werden, um langfristige Kundenbindungen nicht aufs Spiel zu setzen.

Generell ist der Export in Österreich ein wichtiger Faktor in der Vermarktung von Schlachtrindern. Wie wir in der Vergangenheit gesehen haben, kann sich die Situation jedoch schnell ändern und der Inlandskunde gewinnt wieder an Bedeutung. Die Preise für Schlachtkühe und Kalbinnen notieren in der laufenden Woche nach oben, die Fett 1 Abschläge konnten reduziert werden. Schlachtkälber notieren stabil.

Einstellrinder: Bei Einstellern steht einem normalen Angebot eine eher ruhigere Nachfrage gegenüber. Im Bio-Bereich ist die Nachfrage höher. Die Einstellerpreise sind stabil. In der Fresser-Vermarktung sind Angebot und Nachfrage derzeit im Wesentlichen ausgeglichen bei leicht anziehenden Preisen.

Nutzkälber: Bei Nutzkälbern steht einem saisonüblichen Angebot eine entsprechend gute Nachfrage gegenüber. Die Versteigerungen laufen flott und daraus folgt eine erhöhte Preisentwicklung.

Preiserwartungen netto für Woche 08/2025 (17.02. – 23.02.2025)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 5,40
Kalbin HK R3	€ 4,98
Kuh HK R2/3	€ 4,01
Schlachtkälber HK R2/3	€ 7,15